



- ❖ **EXKURSIONEN** Pflanzenjagd in den Appalachen
- ❖ **PFLANZENPORTRAIT** Waldlilien
- ❖ **NEWS** Äpfel und andere Weihnachtsgeschenke



Fotos: Gilbert & Kleissenberg

Liebe Freunde des Botanischen Gartens Hamburg,

» kurz vor dem Jahreswechsel möchten wir Sie noch einmal mit Informationen aus dem Botanischen Garten und dem Förderverein versorgen. Das Jahr 2016 ist wieder einmal wie im Fluge vergangen; in angenehmer Erinnerung geblieben sind mir insbesondere die Fertigstellung des neuen Pavillons in der Systemabteilung, das bei den Besuchern sehr beliebte Keltische Baumhoroskop und die Norddeutschen Apfeltage. Zu den erfreulichen Neuigkeiten gehören auch eine erneut rekordverdächtige Besucherzahl, die wohl wieder deutlich über der 500.000er Marke liegen wird und die erfolgreiche Sanierung diverser Brücken und Stege am großen Teich. Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens für ihre Unterstützung und wünschen Ihnen allen ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017!

Ihr Carsten Schirarend



PFLANZENJAGD IN DEN APPALACHEN

BOTANISCHE EXKURSIONEN

Text: Frederic Gilbert, Nils Kleissenberg



9

» Alles begann mit einer USA-Reise der Hamburger Gärtner Frederic Gilbert und Fabian Reppel im Jahr 2013. Auf dieser Tour besuchten sie unter anderem den Botanischen Garten in Clemson (South Carolina) und lernten dort den wissenschaftlichen Leiter Patrick McMillan kennen, mit dem sie sich von Anfang an sehr gut verstanden. Das führte dazu, dass Patrick im Sommer 2014, unseren Garten in Hamburg besuchte und dabei eine Einladung zu gemeinsamen Exkursionen in den Appalachen aussprach. Im Frühjahr dieses Jahres bekamen wir (Frederic Gilbert und Nils Kleissenberg) die Gelegenheit, dieser Einladung zu folgen und mit Unterstützung der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch zu einer erneuten Reise in die USA aufzubrechen.

Unser Hamburger Garten unterhält eine umfangreiche Sammlung nordamerikanischer Pflanzen, die ständig ausgebaut und erweitert wird. Besondere Schwerpunkte dieser Sammlung sind Pflanzen der Prärie, alpine Polsterstauden der Rocky Mountains und die Pflanzenwelt des östlichen Nordamerikas, besonders der Appalachen. Dieses bewaldete Mittelgebirge erstreckt sich über eine Länge von über 2400 Kilometer von Kanada bis in die US-Bundesstaaten Alabama und Georgia. Neben dem Vorkommen zahlreicher Vertreter der Heidekrautgewächse (Ericaceae) sind diese Wälder vor allem für eine Vielzahl von Frühjahrsblüchern, wie Goldsiegel (*Uvularia*), Haselwurz (*Asarum*) oder Dreiblatt (*Trillium*) bekannt.

Im Botanischen Garten Hamburg sind derzeit 22 der ca. 45 bekannten *Trillium*-Arten in Kultur und wir sind bemüht, diese Sammlung weiter auszubauen. Dementsprechend wollten wir auf unserer diesjährigen Reise möglichst viel Wissen über die gärtnerische Kultur der Gattung *Trillium* sammeln und möglichst viele der dort vorkommenden Arten zur Blütezeit an ihren Naturstandorten aufsuchen. Des Weiteren

hat uns natürlich auch interessiert, wie der Botanische Garten Clemson „aufgestellt“ und strukturiert ist. Unsere Erwartungen, zu allen genannten Punkten, wurden mehr als erfüllt!

Unsere kleine Reisegruppe landete am 26. April in Atlanta (Georgia), wo wir einen Mietwagen übernahmen und sofort in das Städtchen Clemson (South Carolina) weiterfuhren. Hier trafen wir uns mit Patrick MacMillan und hatten an den ersten zwei Tagen Gelegenheit, den Garten kennenzulernen und hinter die Kulissen zu schauen. Der fast 120 Hektar große Garten ist unterteilt in verschiedene formale Abteilungen, sowie in naturnahe Habitats, die die verschiedenen Pflanzengesellschaften der Südstaaten zeigen. Abgerundet wird die Anlage durch einen Gartenshop, Restaurants, ein Hotel, sowie verschiedene Konferenz- und Seminarräume. Der nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Anzucht- und Gewächshaubereich, ist den Gärtnern, Wissenschaftlern und Studenten vorbehalten.

Nach den beiden Tagen im Botanischen Garten sind wir dann zu unserer ersten Exkursion in das Wadokoe Mountain Heritage Preserve aufgebrochen. Hier haben wir auch unsere ersten Waldlilien am Naturstandort gesehen! Dabei handelte es sich um *Trillium simile* und *T. simile* var. *atropurpurea*. Aber natürlich kamen dort auch andere interessante Pflanzen wie Schirmblatt (*Diphylleia cymosa*), Waldrittersporn (*Delphinium tricorne*) oder Bodenlorbeer (*Epigaea repens*) vor, die wir auch in Hamburg kultivieren, aber noch nie in der Natur gesehen hatten. An den nächsten Tagen wurden verschiedene Plätze in North- und South Carolina angefahren, um dort große Vorkommen von *Trillium vaseyi*, *T. erectum* oder *T. rugellii* zu inspizieren. Diese drei Arten waren gerade in voller Blüte und wir haben ganze Waldhänge gesehen, die mit ihnen und anderen Frühjahrsblüchern, wie Lilien, Orchideen und Tränenden Herzen



1



2



3



4



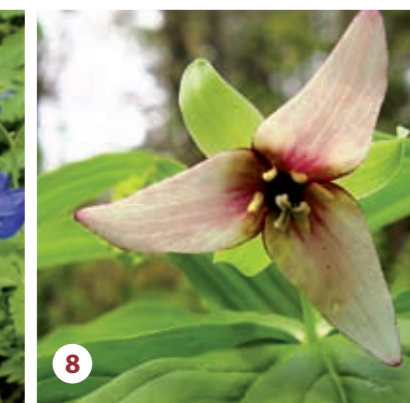
5



6



7



8

bedeckt waren. Neben den üblichen Botanisier-Stopps am Straßenrand, haben wir auf diese Weise in der ersten Woche neun verschiedene Standorte aufgesucht und sind ca. 1200 Kilometer gefahren. Zu den absoluten Highlights gehörten dabei große Bestände von *Trillium undulatum* und *Trillium rugellii* (in vier verschiedenen Farben!), der Sumpf-Scheinelle (*Helonias bullata*) und Haselwurz (*Asarum shuttleworthii*) in Pink Beds (Transylvania County /NC), sowie die riesigen Standorte von *Trillium erectum* in den unterschiedlichsten Farben und Formen am Blue Ridge Parkway (Buncombe County/North Carolina).

In der zweiten Woche ging es auf eine mehrtägige Exkursion in die Grandfather und Yellow Mountains. Abermals standen die Waldlilien im Vordergrund und wir sahen Vorkommen von dunkelrosa blühenden *Trillium grandiflorum*, verschiedene Standorte von *T. lanceolatum*, unterschiedlichste Formen von *T. discolor* und ganz dunkle Typen von *T. sulcatum* und *T. cuneatum*! Auch in dieser Woche haben wir mehr als 1100 Kilometer zurückgelegt und sind dabei mehr als 10 Standorte angefahren. Erst jetzt wurde uns so langsam bewusst, dass unser Exkursionsleiter fast immer ganz besondere Standorte ausgesucht hatte, an denen die Pflanzen entweder farblich

sehr variabel waren, sich durch besonders große Blüten auszeichneten, oder in Bereichen vorkamen, die es in ein paar Jahren wohl nicht mehr geben wird! In den letzten Tagen, hatten wir dann Gelegenheit, noch einmal die Anzucht- und Sammlungsgewächshäuser zu begutachten und uns mit den Kollegen in Clemson auszutauschen. Des Weiteren durften wir verschiedene *Trillium*-Arten und -Typen, aus dem South Carolina Botanical Garden, mit nach Hamburg nehmen! Das Präparieren und Verpacken der Rhizome dauerte, auf Grund der Vielzahl der Pflanzen eine ganze Weile, aber der Aufwand hat sich gelohnt! Alle Pflanzen, die wir vom Botanischen Garten Clemson geschenkt bekamen, haben überlebt.

Diese Reise war für uns persönlich, aber auch für den Loki-Schmidt-Garten, ein voller Erfolg und wird definitiv dazu beitragen, dass die Amerika-Abteilung in den nächsten Jahren noch attraktiver und umfangreicher wird! Ganz besonders möchten wir uns bei der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch bedanken, die mit ihrer finanziellen Unterstützung, die Reise erst möglich gemacht hat.

Mehr Bilder und Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.bghamburg.de



Das Expeditionsteam und ein kleiner Ausschnitt aus der Appalachen-Ausbeute

1 4 *Trillium sulcatum* 2 Feuerkolben (*Arisaema triphyllum*) 3 Frauenschuh (*Cyripedium acaule*) 5 Gefranzte Bienenweide (*Phacelia fimbriata*) 6 Kanadisches Läusekraut (*Pedicularis canadensis*) 7 Zwerg-Rittersporn (*Delphinium tricorne*) 8 *Trillium erectum* 9 Sandmyrte (*Leiophyllum buxifolium*, Ericaceae) 10 Das Exkursionsteam - von links nach rechts: Frederic Gilbert, Nils Kleissenberg, Fabian Reppel, Patrick McMillan.



10

Fotos: Gilbert & Kleissenberg





WALDLILIEN

PFLANZENPORTRAIT

Text: C. Schirarend

Die sommergrünen Laubwälder an der Ostküste Nordamerikas gehören zu den arten- und formenreichsten Lebensräumen des Kontinents. Von der Eiszeit viel weniger beeinflusst als Europa konnte sich hier eine große Vielfalt an Gehölzen und auch krautigen Pflanzen erhalten, zu denen neben zahllosen Orchideen auch die Waldlilien oder Dreiblätter gehören. Dabei handelt es sich um ausdauernde Rhizompflanzen, die vor allem durch die Dreizähligkeit ihrer Laubblätter (Name!) und Blüten gekennzeichnet sind.

Derzeit werden der Gattung *Trillium* etwa 45 Arten zugeordnet, von denen mehr als 35 in Nordamerika beheimatet sind. Die verwandtschaftliche Stellung der Waldlilien hat sich in den letzten Jahrzehnten mehrfach geändert. Nachdem sie früher meist zu den Liliengewächsen bzw. zu einer eigenen Familie der Trilliaceae gezählt wurden, werden sie in der aktuellen Systematik in die Familie der Germergewächse (Melanthiaceae) gestellt.

Auffallendstes Merkmal der Waldlilien sind die bereits erwähnten, häufig gefleckten Laubblätter, die immer in einem dreizähligen Wirtel stehen. Sie zeigen darin eine gewisse Ähnlichkeit zu unserer heimischen Einbeere (*Paris quadrifolia*), mit der sie gelegentlich auch verwandtschaftlich

vereint werden. Oberhalb des Blattwirtels wird dann stets nur eine, oft sehr dekorative Blüte gebildet. Diese kann gestielt oder ungestielt (= sitzend) sein und liefert damit ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für die zwei Untergattungen der Waldlilien. Die Blüten selbst sind in Größe, Form und Farbe sehr variabel und liefern wichtige Erkennungsmerkmale für die einzelnen Arten. Sie bestehen

in der Regel aus drei grünen, oft weit zurückgeschlagenen Kelchblättern und drei Kronblättern, deren Färbung von rein weiß über rosa und violett bis dunkelrot reicht. Duftdrüsen, die sich am Blütenboden befinden, stellen neben der Färbung ein zusätzliches Anlockungsmittel für die Bestäuber (Bienen, Hummeln, Schmetterlinge) dar. Innerhalb des Kronblatt-Kreises weisen die Blüten dann zwei Kreise von jeweils drei Staubblättern und einen dreifächerigen Fruchtknoten auf, der an seiner Spitze meist drei tief geteilte Narbenäste trägt. Aus dem Fruchtknoten entwickeln sich entweder fleischige, oft rötlich gefärbte Beerenfrüchte oder trockene, oft mehlig, grün bis gelb gefärbte Kapsel- früchte. Die Samen der Waldlilien werden

häufig von Ameisen verbreitet, die für ihre Transportleistung mit sog. Ölkörperchen (= Elaiosomen) angelockt und ‚vergütet‘ werden.

Bevorzugter Lebensraum der *Trillium*-Arten sind lichte sommergrüne Laubwälder mit frischen, leicht sauren und humosen Bodenverhältnissen. Sie sind damit sehr gut für naturnahe Schattengärten geeignet, in denen sie zusammen mit anderen Wildstauden, wie Salomonssiegel (*Polygonatum*), Schattenblume (*Smilacina*) und Haselwurz (*Asarum*) reizvolle Partnerschaften bilden können. //



Dieses und weitere Pflanzenportraits auf der Facebook-Seite der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V.



Im Botanischen Garten Hamburg sind derzeit etwa 25 Waldlilien-Arten in Kultur, von denen viele auch in den entsprechenden Freilandabteilungen des Reviers ‚Pflanzengeographie‘ etabliert wurden. Fotos: *Trillium undulatum* (kl. Foto), *Trillium sessile* (gr. Foto).

Fotos: Nils Kleisenberg



NEWS & INFOS



Sanierung in Sicht

Über ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk wurde kürzlich in den Medien berichtet. Den Hamburger Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs (SPD) und Rüdiger Kruse (CDU) ist es gelungen, insgesamt 68 Millionen Euro für diverse kulturelle Projekte in Hamburg einzuwerben. Neben Fernsehturm und Laieszhalle gehören erfreulicherweise auch die Schaugewächshäuser des Botanischen Gartens zu den Nutznießern. Die 2800 qm große Anlage wurde zur Internationalen Gartenbauausstellung 1963 erbaut und soll nun für etwa 26 Millionen Euro saniert werden.

Ein knackiges Apfelfest

Bei schönstem Spätsommer-Wetter fanden am 24. und 25. September die Norddeutschen Apfelfesttage in Kombination mit der traditionellen Sommerausklang-Veranstaltung des Botanischen Gartens statt. Mehr als 11.000 Gäste nutzten die Gelegenheit für einen

dieser Kooperation finden auch regelmäßige Austauschbesuche des Gärtnerpersonals statt. So werden uns im Juni nächsten Jahres zwei junge Kolleginnen aus Shanghai besuchen und wir suchen für diese Zeit eine möblierte Unterkunft, möglichst in Gartennähe. Wer uns hier weiterhelfern kann: Bitte melden unter Tel. 42816-516. ///

Besuch des Botanischen Gartens und der mehr als 75 Informations-, Beratungs- und Verkaufsstände. Besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war wieder die große Sortenausstellung im Gewächshaus, auf der mehr als 220 Apfel- und 70 Birnensorten zu sehen und zu verkosten waren. //

Unterkünfte gesucht

Der Botanische Garten Hamburg unterhält Partnerschaften mit Gärten in verschiedenen Teilen der Welt. Im Rahmen

www.bghamburg.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hestten 10, 22609 Hamburg
 Telefon (040) 42816-476, Telefax (040) 42816-489, Mail: botanischer.garten@uni-hamburg.de
 Internet: <http://www.bghamburg.de>, V.i.S.d.P.: Carsten Schirarend, Redaktion: Carsten Schirarend
 Konzept, Gestaltung, Layout: Jens-Roland Hasche / hasche.mediendesign.com

ANZEIGE



*Bäume bedürfen unserer besonderen Fürsorge und Pflege,
daher kranke und alte Bäume bitte nur in die Hände des Spezialisten!*

Baumpfleger Uwe Thomsen e.K. - Gartenbau-Ing., öbV
 Wedeler Weg 178, 25421 Pinneberg · Tel: 04101-67477 · www.baumpfleger-thomsen.de



VORSCHAU

Abendvorträge im Januar

Abendvortrag am Donnerstag, dem 12. Januar 2017, 19.00 Uhr: Die bunten Wüsten Afrikas. Referentin: Frau Dr. Ute Schmielke, Universität Hamburg, Biozentrum Klein Flottbek.

Vortrag am Montag, dem 9. Januar 2017, 16.00 Uhr: 'Pflanzen erzählen die Weihnachtsgeschichte'. Referent: Herr Volker Struß, Gärtner im Hamburger Bibelpflanzen-Garten.

VERANSTALTUNG

Bunter Tropennachmittag

Am Sonntag, dem 2. April lädt die faszinierende Landschaft der Tropengewächshäuser ihre großen und kleinen Besucher wieder zu einem bunten Tropennachmittag ein. Zeit: 13.00 bis 17.00 Uhr.



KALENDER

20.5.
**Pflanzen- und
 Informationsbörse**

DISA-Ausgabe Nr. 1 / 2017
 erscheint im April